

# Harte Zeiten

## Zum Abstimmungsverhalten der CDU in Sachen Windkraft:

In der Kreistagssitzung am 9. Dezember 2016 stimmten alle CDU-Mitglieder des Kreistags gegen den Bau von Windkraftanlagen (WKA) im hessischen Spessart. Begründung: Erhalt der biologischen Vielfalt, Schutz seiner Funktion als Erholungsraum, Schutz des Landschaftsbilds und Stärkung des naturnahen Tourismus, insbesondere der Kurstädte. In diesem Antrag wurde auch die Bereitstellung kreiseigener Grundstücke für WKA abgelehnt. Da die Energiewende im Main-Kinzig-Kreis grundsätzlich nicht infrage gestellt wird, waren auch besondere Abstandsregeln von Windrädern und eine zwingende Zustimmung der Standort-Kommunen Bedingungen des Antrags.

Umso erstaunter waren wir am 16. Dezember in der Frankfurter Regionalversammlung Hessen Süd, als der gesamte neue Entwurf für den Ausbau von WKA auf 3180 Hektar Potenzialfläche für die zweite Offenlegung zur Abstimmung stand. Mit den Stimmen von CDU, SPD und Grünen wurde der Entwurf des Regierungspräsidiums akzeptiert. Damit hat sich die CDU in dieser Regionalversammlung - im Gegensatz zur Abstimmung im Kreistag - für den Ausbau von WKA auf den Potenzialflächen ausgesprochen und so der Zerstörung großer Waldbereiche zugestimmt. Zumindest die Stimmenthaltung wäre für die CDU des Kreises glaubwürdiger gewesen. Für mich hat dies nichts mehr zu tun mit Demokratie, wenn Volksvertreter einmal so und einmal so entscheiden. Sie wurden von uns Bürgern gewählt und haben Bürgerinteressen wahrzunehmen. Und wenn sich die Politiker in Sachen Windkraft so gerne auf Mehrheiten in bestimmten Parlamenten berufen, so dürfen wir uns ruhig einmal fragen: Welche Mehrheiten sind das? Sind es die betroffenen Bürger,? Oder geht es vielmehr um Geld und Macht?

In Sachen Energiewende wurde von der hessischen Landesregierung die Devise ausgegeben, zwei Prozent der Fläche Hessens für den Ausbau der Windkraft zur Verfügung zu stellen. Auch hierbei wird die Bevölkerung hinters Licht geführt. Viele Flächen im Bereich der Städte, Verkehrswege, Siedlungen, Seen und Flüsse, Flughäfen usw. stehen gar nicht zur Verfügung, was letztendlich einen höheren Flächenverbrauch in ländlichen Regionen und Mittelgebirgen bedeutet. Die Natur ist zur Umsetzung einer längst als unrealistisch erkannten Ideologie der Zerstörung preisgegeben. Im MKK wurden jetzt schon mehr WKA installiert, beantragt oder geplant, als in allen anderen hessischen Landkreisen zusammen. Und noch eine Verdummung: Die nach § 35 Baugesetzbuch bereits errichteten Anlagen werden nicht eingerechnet. Fazit: Auf den hessischen Spessart kommen harte Zeiten zu.

**Helga Koch, Bad Orb**

Kreistag  
GIT  
18.11.17